

# LAGEN Rundbrief

**Ausgabe 02/2015, 22. Januar 2015**

**Liebe Kolleg\_innen,**

Ende August 2014 hatte die LAGEN eine Stellungnahme zum **BMBF-Agendaprozess „Zukunft sichern und gestalten“** veröffentlicht, in der sie das BMBF dazu auffordert, Gender als Analysekategorie einerseits und die Gender Studies als wissenschaftliches Fach andererseits zentral in zukünftige Ausschreibungen des Agendaprozesses zu integrieren. Der Projektträger im DLR, der das Programm für das BMBF verwaltet, hat nun mit einer vorläufigen Nachricht reagiert, die wiederum die LAGEN veranlasst hat, eine erneute Stellungnahme abzugeben. Mehr dazu finden Sie unter Punkt 1.1.

Das Thema „Angriffe auf Feminismus, Gleichstellung und Genderforschung“ ist nach wie vor allgegenwärtig. Das **Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG)** reagiert darauf mit einer Einladung zum Vortrag von **Prof. i.R. Dr. Ilse Lenz**, die in der kommenden Woche zum Thema „Der neue Antifeminismus: Angriffe auf die Geschlechterforschung und Gegenstrategien“ sprechen wird (vgl. Punkt 1.2).

Die **Landeskonzferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter (LNHF)**, mit der die LAGEN eng kooperiert, hat ein **Positionspapier mit Anforderungen an die geplante Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG)** veröffentlicht. Alles Wichtige dazu finden Sie unter Punkt 7.1 ebenso wie eine Einladung zum Hochschul- und Wissenschaftstalk des Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie im Bezirk Hannover e.V., welches sich mit der Frage „Welchen Herausforderungen muss sich ein Landeshochschulgesetz stellen?“ beschäftigt.

In der Rubrik „Zum Weiterlesen“ finden Sie diesmal u.a. eine Ankündigung für ein Buch von **Ulla Bock** mit dem Titel ***Pionierarbeit: die ersten Professorinnen für Frauen- und Geschlechterforschung an deutschsprachigen Hochschulen 1984-2014***, welches im Mai 2015 erscheinen wird. Die Publikation basiert auf Interviews, die Ulla Bock mit Gender-Professor\_innen durchgeführt hat (siehe dazu auch Punkt 8.1).

Der nächste **Rundbrief 03/2015** erscheint am 5. Februar 2015. Hinweise nehme ich bis **Mittwoch, 4. Februar 2015**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

# **1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies**

## **1.1 LAGEN positioniert sich erneut zum BMBF-Agendaprozess „Zukunft sichern und gestalten“ und fordert Berücksichtigung von Perspektiven der Genderforschung**

Ende August 2014 hatte die LAGEN – gemeinsam mit einer Vertreterin der LNHF und in Kooperation mit Kolleg\_innen des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Universität Marburg – eine Stellungnahme zum Agendaprozess des BMBF „Zukunft sichern und gestalten: Sozialwissenschaftliche Forschung zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen“ veröffentlicht. Die LAGEN forderte darin, dass Gender als Analysekategorie einerseits und die Gender Studies als wissenschaftliches Fach andererseits zentral in zukünftige Ausschreibungen des Agendaprozesses integriert werden sollen.

Anfang Januar erhielt die LAGEN eine Nachricht des Projektträgers im DLR, der den Agendaprozess für das BMBF betreut. In der E-Mail wird mitgeteilt, dass 281 Ideenvorschläge zum Agendaprozess eingegangen seien und dass eine Ausschreibung zum Thema „Gesellschaftliche Konflikte“ für Herbst 2015 geplant sei.

Da aus dieser E-Mail nicht hervorging, ob und inwieweit die Intervention der LAGEN und anderer Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies berücksichtigt wurde, haben die bei der LAGEN-Sitzung am 15. Januar 2015 anwesenden Mitglieder den Beschluss gefasst, nochmals an den Projektträger heranzutreten. In der neuen Stellungnahme der LAGEN, die am 20. Januar 2015 verschickt wurde, heißt es u.a.: „Wir werden den Agendaprozess sehr genau und mit großem Interesse verfolgen und beobachten, was aus den Interventionen seitens der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies geworden ist. [...] Wir gehen [...] selbstverständlich davon aus, dass die von den Wissenschaftler\_innen und Kooperationspartner\_innen der LAGEN eingebrachten Überlegungen berücksichtigt werden und zwar sowohl bei der bereits für Herbst 2015 geplanten Ausschreibung zum Thema „Gesellschaftliche Konflikte“ als auch bei weiteren Ausschreibungen, die auf Basis der Rückmeldungen zum Agendaprozess noch konzipiert werden. Gern stehen Ihnen die Wissenschaftler\_innen der LAGEN mit ihrer breiten Expertise zu Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies zur Verfügung, wenn es um die Ausformulierung und Begutachtung von zukünftigen Ausschreibungen des BMBF geht.“ Nun bleibt abzuwarten, ob es auf diese erneute Stellungnahme der LAGEN eine Reaktion geben wird, die explizit auf die Interventionen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies eingeht.

## **1.2 Vortrag von Prof. i.R. Dr. Ilse Lenz (Bochum) zu Antifeminismus und Gegenstrategien**

Das Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG) möchte alle LAGEN-Mitglieder und am Thema Interessierten recht herzlich zu einem Vortrag von Ilse Lenz einladen.

**Vortragstitel:** „Der neue Antifeminismus: Angriffe auf die Geschlechterforschung und Gegenstrategien“

**Zeit und Ort:** Dienstag, 27. Januar 2015, 18:00-20:00 Uhr, Paulinerkirche/Alte SUB, Vortragsraum (Historisches Gebäude), 1. Obergeschoss, Papendiek 14, 37073 Göttingen

## 2. Stellenausschreibungen und Stipendien

### 2.1 Akademische Mitarbeiterin/Akademischer Mitarbeiter, Arbeitsbereich Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies, Universität Konstanz

„Die Universität Konstanz wird seit 2007 im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder mit ihrem ‚Zukunftskonzept zum Ausbau universitärer Spitzenforschung‘ gefördert. Im Fachbereich Geschichte und Soziologie ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Arbeitsbereich Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies (Prof. Dr. Susanne Strauß) eine Stelle als Akademische Mitarbeiterin/Akademischer Mitarbeiter (65%) zunächst befristet für drei Jahre zu besetzen. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr wird angestrebt. Zu Ihren Aufgaben gehört die Mitarbeit im Forschungsprojekt Geschlechtsspezifische Analyse von Studienabbrüchen – ein Fächervergleich.“

**Bewerbung:** „Sie haben Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) unter Angabe der Kennziffer 2015/001 [...] an Prof. Dr. Susanne Strauß, Universität Konstanz, Fachbereich Geschichte und Soziologie, Fach 26, 78457 Konstanz oder per E-Mail an [susanne.strauss@uni-konstanz.de](mailto:susanne.strauss@uni-konstanz.de).“

Bewerbungsschluss: **28. Januar 2015**

Kontakt und weitere Informationen: „Nähere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau Prof. Dr. Susanne Strauß per E-Mail [susanne.strauss@uni-konstanz.de](mailto:susanne.strauss@uni-konstanz.de) oder Telefon +49 7531 / 88 3952.“

Vollständige Stellenausschreibung unter :  
<http://www.uni-konstanz.de/stellenangebote/?cont=stellausw&seite=2015/001&id=1>

### 2.2 Referent/in für die Koordinationsstelle für Diversity und Chancengerechtigkeit, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

„Diversität ist für die HHU von zentraler Bedeutung. Dies zeigt sich in zahlreichen Projekten und Initiativen zur Entwicklung nachhaltiger Chancengerechtigkeit und für gelebte Vielfalt im Universitätsalltag. Die Aufgabenwahrnehmung im Handlungsfeld Diversity soll dabei einen wichtigen Beitrag für die Gleichberechtigung und die Bejahung von Diversität an der HHU leisten. Die Koordinationsstelle ist beim Prorektor für Strategisches Management und Chancengerechtigkeit angesiedelt. Es handelt sich um eine neu eingerichtete Stelle. Was sind Ihre Aufgabenschwerpunkte? Konzeption, Planung, Bündelung und Koordinierung sämtlicher Aktivitäten des Handlungsfeldes Diversity Mainstreaming an der Heinrich-Heine-Universität. Konzeption und Begleitung der Durchführung eines Audits ‚Diversity‘. Information und Beratung der Universitätsleitung in allen Fragestellungen mit Bezug zu Diversity.“

**Bewerbung:** Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 142 T 14 – 3.2 an Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Dezernat Personal und Organisation, 40204 Düsseldorf.

Bewerbungsschluss: **30. Januar 2015**

Kontakt und Information: Frau Dr. Bösel, Leiterin der Abteilung Organisation und Entwicklung, Tel. 0211/81 15990

Vollständige Stellenausschreibung unter:  
<http://www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/stellenangebote/stellen-in-technik-und-verwaltung.html>

## **2.3 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in „Gleichstellungsrecht“, Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

„An der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht, Prof. Dr. Jochen Hoffmann) ist die Stelle eines/einer wissenschaftlichen Mitarbeiters/wissenschaftlichen Mitarbeiterin mit 50% der regulären Arbeitszeit zu besetzen. Aufgaben- bzw. Forschungsgebiet: Durchführung eines Forschungsvorhabens auf dem Gebiet des Gleichstellungsrechts mit dem Ziel der eigenen Promotion oder Habilitation, Beteiligung an der Lehre, Unterstützung des Lehrstuhlinhabers bei der Durchführung gleichstellungsrechtlicher Forschungsvorhaben.“

**Bewerbung:** „Bewerbungen per Post bitte an Prof. Dr. Jochen Hoffmann, Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht, Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg. Einsendungen in elektronischer Form bitte an [wivi-privatrecht@fau.edu](mailto:wivi-privatrecht@fau.edu).“

Bewerbungsschluss: **2. Februar 2015**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

[http://www.gender-und-diversity.fau.de/stellenausschreibung-gender-diversity-dez-2014\\_2-runde.pdf](http://www.gender-und-diversity.fau.de/stellenausschreibung-gender-diversity-dez-2014_2-runde.pdf)

## **2.4 Werkvertrag „Redaktionelle Betreuung der Online-Dialogplattform Wissenschaft und Familie“, Junge Akademie Berlin**

„Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina schreibt folgenden Werkvertrag für die ‚Redaktionelle Betreuung der Online-Dialogplattform Wissenschaft und Familie‘ aus. Gegenstand des Werkvertrags: Die Dialogplattform ‚Wissenschaft und Familie‘ soll eine breite Diskussion über die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie anstoßen. Sie erfasst die tatsächliche Situation von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen durch die Sammlung von Erfahrungsberichten aus erster Hand und macht sie in einer Abschlusspublikation einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Leistungen: Redaktionelle Überarbeitung der eingereichten Beiträge; ggf. Abstimmung mit den ProjektinitiatorInnen und mit den AutorInnen, Einpflegen der eingereichten Beiträge in das CMS, Aufbereitung der Beiträge, Informationen, Quellen und Daten in eine für das CMS geeignete Form, Monitoring, Beantwortung und Freigabe von Kommentaren zu den Beiträgen.“

**Bewerbung:** „Bewerbungen sind [...] in einem einzigen PDF-Dokument an folgende Email-Adresse zu richten: [blog@diejungeakademie.de](mailto:blog@diejungeakademie.de).“

Bewerbungsschluss: **8. Februar 2015**

Vollständige Stellenausschreibung unter: <http://www.diejungeakademie.de>

## **2.5 Weiterbildung „Gender-Kompetenz in der beruflichen Praxis“, Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung und GreenCampus**

„In unterschiedlichen Fach- und Einsatzfeldern stehen Fach- und Führungskräfte, Gleichstellungsakteure sowie Trainerinnen und Trainer vor der Herausforderung, Gender- und Diversity-Perspektiven in berufliche Schwerpunkte, Projekte, Fachthemen oder Angebote der Fort- und Weiterbildung kompetent zu integrieren. Neben dem notwendigen fachspezifischen Gender-Diversity-Wissen brauchen sie dazu auch Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung gender- und diversity-sensibler Instrumente, Methoden und Didaktik. Der Workshop bietet in zwei aufeinander aufbauenden Modulen neben Basisinformationen zu Gender Mainstreaming und Managing Diversity eine Einfüh-

rung in gender- und diversity-orientierte Instrumente und Methoden sowie Hilfestellung bei der Integration von Gender-Perspektiven und -Aspekten in eigene Projekte, Fachthemen und Personalentwicklungs- oder Trainingskonzepte. Im Mittelpunkt steht dabei die konkrete Bearbeitung und Beratung von Fragestellungen, Themen und Projektplanungen der Teilnehmenden.“

**Trainingsteam:**

Angelika Blickhäuser, Supervisorin und Gender-Beraterin  
Henning von Bargen, Gender-Berater und -Trainer

**Veranstaltungsort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, Berlin-Mitte

**Termine:**

Modul 1: Mo/Di, 27./28. April 2015  
Modul 2: Mo/Di, 22./23. Juni 2015

**Kosten:** 392,- Euro für beide Module

**Anmeldung unter:**

<https://anmeldung.boell.de/%28S%28k1auc5vxjlxz05vvrhvf1u%29%29/Default.aspx?pt=EVP-02074&tp=0>

**Beratung:** Barbara Heitkämper, [heitkaemper@boell.de](mailto:heitkaemper@boell.de), Tel. 030 28534-156

Weitere Informationen zum Programm unter:

<http://www.gwi-boell.de/de/2014/11/14/greencampus-workshop-spezial-gender-kompetenz-der-beruflichen-praxis>  
[http://calendar.boell.de/sites/default/files/ws\\_001\\_2015\\_programmflyer.pdf](http://calendar.boell.de/sites/default/files/ws_001_2015_programmflyer.pdf)

---

### **3. Calls for Papers: Konferenzen & Workshops**

#### **3.1 CFP – Internationale Tagung „Frauen am französischen Hof. Status und Funktionen (Mittelalter-19. Jahrhundert)“, 8. bis 9. Oktober 2015, Institut d'études avancées de Paris**

„Diese internationale, interdisziplinäre und Epochen übergreifende Tagung hat die Stellung und Funktionen von Frauen am französischen Hof zum Inhalt: Mitglieder der königlichen Haushalte, Frauen von Hofangestellten und Ministern, Händlerinnen und Lieferantinnen, Bettlerinnen und Prostituierte – Frauen, die sich ständig oder regelmäßig am Hof aufhielten, aber nicht in einer engen verwandtschaftlichen Beziehung zur königlichen Familie standen. Wir untersuchen somit Frauen aus allen Gesellschaftsschichten, die auf den unterschiedlichen Ebenen der höfischen Hierarchie oder in der nahen Peripherie des Hofes zu finden sind. Wir möchten die Entwicklung ihrer Präsenz bei Hof untersuchen und die Ämter und Funktionen, die ihnen zur Verfügung standen. [...] Die Aktivitäten und Ziele, die Frauen am Hof verfolgten, sowie ihre Strategien und Handlungsspielräume sind ein zweiter Themenbereich, der Untersuchungen zum politischen und religiösen Engagement, zur Vertretung familiärer Interessen, zum Ausbau und Erhalt von Patronagenetzwerken beinhalten kann. Der Einfluss von Frauen auf die Hofkultur und ihre Mäzenatentum im Verbund mit dem höfischen Alltag und den Zwängen höfischer Repräsentation stellen den dritten Themenbereich dar. Inwieweit haben Frauen eine eigene Form von Repräsentation entwickelt und welche Faktoren haben Letztere beeinflusst? Welche Form hat Ihre Förderung von Kunst und Kultur angenommen und inwieweit hat diese den Hof geprägt? [...]“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 5.000 Zeichen): **31. Januar 2015**

Kontakt: Caroline zum Kolk ([zumkolk@cour-de-france.fr](mailto:zumkolk@cour-de-france.fr)) und Kathleen Wilson-Chevalier ([kathleen.wilson-chevalier@wanadoo.fr](mailto:kathleen.wilson-chevalier@wanadoo.fr))

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:  
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=25828>

### **3.2 CFP – Symposium “Flesh and Blood: A Feminist Symposium on Embodied Histories”, 8. Mai 2015, Australian National University, Canberra**

“The symposium is intended to celebrate and build upon the rich tradition of placing the body at the centre of feminist historical analysis. It will explore how gendered norms are reflected, reinscribed and contested through bodies, and encourage consideration of new methods and sources for studying the elusive bodies of the past.”

“Potential presenters can choose to either give an oral presentation (20 minutes in length) OR to pre-circulate a paper (6000-8000 words), which will be read and discussed by symposium participants. Please provide a title and abstract of no more than 300 words for each paper, as well as a short biography (100 words) for each participant. The proposal should indicate whether your paper will be orally presented or pre-circulated for discussion.”

“A special issue of *Lilith* based upon the symposium proceedings will be published in 2016, and symposium participants are encouraged to submit their papers for consideration. A limited number of travel bursaries are available to assist postgraduate students and non-salaried early career researchers who will be presenting. To apply, please accompany your paper proposal with a short statement (150 words) outlining your interest in attending this symposium and your need for financial assistance.”

Bewerbungsschluss: **31. Januar 2015**

Kontakt : [lilithjournal@gmail.com](mailto:lilithjournal@gmail.com) (organizers)

### **3.3 CFP – Conference “Gender and the Colonial”, 13.-14. Mai 2015, SOAS Centre for Gender Studies, University of London**

“The SOAS Centre for Gender Studies invites proposals for papers, panels and performances that interrogate, explore and/or challenge the relationship between gender and the colonial for the Centre’s biannual conference to be hosted, at SOAS, 13/14th May 2015. In a period where gender is increasingly deployed via international and national policy initiatives, the Centre invites scholarship that analyses the role of gender (performance, embodiment, histories, constructions, deviations) in the persistence and legacies of colonial tropes, as well as papers that complicate expected understandings and meanings of gender through the study of the colonial and vice versa. The Centre welcomes papers from across disciplinary spaces, including law, development studies, politics, anthropology, history, the arts, media studies, cultural studies, geography and beyond, as well as the intersection of disciplinary approaches. Papers that analyse colonial histories and continuities are invited, as are those which use the tools of either postcolonialism and/or gender and/or queer theory to re-evaluate the ways in which these continuities contribute to the closure of debates on colonial politics, narratives and understandings. Papers are sought which challenge and disrupt the re-enacting and telling of colonial power relations through the deployment of gender tools and activism. The Centre also welcomes papers that directly address methodological questions regarding temporal and geographical assumptions, that explore histories and representations of women’s and/or queer activism, that address legal regimes and legacies in colonial spaces and/or contemporary spaces of resistance, as well as interrogations of the legacy of colonialism in the stories told and re-told in the histories of colonial powers.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern): **31. Januar 2015**

Kontakt: [cgs@soas.ac.uk](mailto:cgs@soas.ac.uk) (conference organizers)

### **3.4 CFP – Conference „Global Gender Justice: New Directions“, 21. bis 22. Mai 2015, Centre for the Study of Global Ethics, University of Birmingham**

“As a part of this conference, we welcome papers for two panel presentations, one for postgraduate students and one for early career researchers (defined as within 6 years of receiving the PhD). Accommodation and transportation will be guaranteed for invited speakers from the UK. Every effort will be made to cover transportation costs for invited international speakers. Possible topics include: Gendered aspects of traditional topics in global justice including, income inequality, climate change, the resource curse, international trade, international migration, war and conflict, labour exploitation, global food systems, financial crises, etc., gender-specific issues that arise in the context of globalization, including commercial surrogacy, international sex work, transnational causes of violence against women, international law and gender specific crimes against humanity, the way in which globalization and theories of global justice have shaped or changed standard conceptions of feminist issues, including the public-private divide, the politics of representation, reproductive justice, care work, intersectionality.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **31. Januar 2015**

Kontakt: Dr Scott Wisor, Centre for the Study of Global Ethics, University of Birmingham, E-Mail: [s.l.wisor@bham.ac.uk](mailto:s.l.wisor@bham.ac.uk)

Vollständiger Call for Papers unter: <https://feministphilosophers.wordpress.com/2014/12/22/cfp-global-gender-justice-new-directions/>

### **3.5 CFP – Conference „Social Class in the 21st Century: Intersections between Class, Gender and Sexuality Revisited“, 22. bis 23. Oktober 2015, University of Amsterdam**

“Four interconnected developments background our call for a focus on class. First, gender and sexuality are often largely absent from class analysis. Second, class since the 1980s has increasingly been abandoned as a theoretical tool in feminist theory, even though Marxism had informed feminist theory and practice until the 1980s. Third, the central role that queer approaches to social and cultural analysis attributes to choice, change, and the destabilization of categories comes at a cost, namely the lack of attention to more enduring power relations and inequalities. Fourth, taking a transnational standpoint will help further theorise the questions of social classes in the 21st century. The way forward, we suggest, is to start unpacking the concept of class. Interestingly, while most of us recognise immediately the notion of class, definitions of it remain elusive and differ tremendously in their reach and implications. During this conference we intend to explore various routes to unpack the formulation of class through the prism of gender and sexuality. We invite papers from the wide range of social sciences, including social history, to take up these questions and engage in an interdisciplinary debate. Note that we will first organize a call for panels, to be followed by a call for papers.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **1. Februar 2015**

Online Submission Form:

<http://arcgs.uva.nl/news-events/events/content/conferences/2015/okt/classconf/classconf/cpitem-3/link/panels>

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://arcgs.uva.nl/news-events/events/content/conferences/2015/okt/classconf.html>

### **3.6 CFP – “Women in German Conference: Landscapes of Transgression”, 22. bis 25. Oktober 2015, The Banff Centre, Banff, Alberta, Kanada**

“Transgression is often understood negatively as the unwarranted crossing of a boundary, breaking of a rule, or other offense. However, acts of transgression can also destabilize hegemonic relations and codes, and in so doing are creative forces that foster social change. This panel explores the double meaning of transgression from the perspective of a feminist critique that brings into focus intersecting landscapes of oppression. It considers landscapes in which transgressions take place or cannot take place; landscapes that are being transgressed, destabilized, and permanently altered; or landscapes that act as transgressors in and of themselves. Landscapes are understood broadly as 1) elements of nature (land, mountains, hills, bodies of water, flora and fauna, light and weather); 2) as human constructions (buildings and structures, architecture); and 3) as social spaces of human interaction and the synthesis between humans and the space they occupy (community, identity and belonging, locale, etc). Landscapes are not only the backdrop to our lives, rather they should be critically examined as inescapable historical, cultural, social contexts as well as agents in their own right. We envision contributions in feminist German studies that explore transgression as a dynamic and multidirectional process and that consider the way in which landscapes invite, limit, or participate in this process. Papers could focus on the intersections of the natural world, human environments, social and cultural arenas, as well as rural and urban spaces, and consider aspects of gender, race, ethnicity, migration, ecocriticism, or totalitarianism.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **1. Februar 2015**

Kontakt: Jennifer Miller ([jennimi@siue.edu](mailto:jennimi@siue.edu)) und Karolina May-Chu ([maychu@wisc.edu](mailto:maychu@wisc.edu))

### **3.7 CFP – Social Science History Association (SSHA) Conference: “Gender and Sexuality in the Global Sixties”, 12. bis 15. November 2015, Baltimore, Maryland**

“The 1960s are often remembered as an era of progressive global liberation when a myriad of social movements gained momentum, when armed revolutionaries toppled governments, and when young people braved fierce opposition in their attempts to push the world towards freedom and equality. We want to draw back this nostalgic curtain to re-examine this crucial decade. Who were the global social actors of the long 1960s? How did they re-imagine society and what actions did they take to either provoke-or resist-change? What were some of the (unexpected) alliances among individuals and groups that emerged in the process? What kinds of conflicts existed, arose, were resolved, or persisted? And how can we trace key points of reference between individuals and groups as they challenged (or upheld) political structures, gender systems, and models of sexual desire? Arguing that the 1960s are still too easily conflated with explicitly countercultural movements, and too often celebrated as a period of emancipatory sexual and other ‘revolutions,’ we seek papers that expand the more ‘familiar’ frames of reference – for example by stretching back from 1968 to the early 1960s, or by looking beyond the student protests that most visibly interrupted life in such capitals as Paris and Mexico City, to investigate the broader socio-political landscape of the period. We encourage contributions that both acknowledge and complicate the centrality of gender and sexuality in the making of cultural and political ideologies – and that re-address questions of beginnings and endings, continuity and change, as well as the relations between local understandings and global paradigms of the long sixties.”

“Please note that this CFP precedes an upcoming Call for Contributions to an edited volume on the Global Sixties, to be published by Routledge Press. Please indicate if you would like to be considered as a contributor, and if you could submit a book chapter related to the theme of your conference paper by November 2015.”

Bewerbungsschluss für Abstracts: **1. Februar 2015**



Kontakt: Jadwiga Pieper Mooney, Associate Professor of Latin American History at the University of Arizona, ([jadwiga@email.arizona.edu](mailto:jadwiga@email.arizona.edu)) und Tamara Chaplin, Associate Professor of Modern European History at the University of Illinois at Urbana-Champaign ([tchaplin@illinois.edu](mailto:tchaplin@illinois.edu))

### **3.8 CFP – Conference “Researching Sex and Sexualities”, 8. bis 9. Mai 2015, University of Sussex**

“The Researching Sex and Sexualities conference aims to open up new conversations about doing research and being a researcher on sexual practices, lives and subjectivities. Researchers from across the disciplines are invited to shed light upon the multiple problems, possibilities and questions that arise from the lived experience of exploring this ostensibly private and intimate area of social life. Responding to keynotes from, and conversations with, leading international scholars in the field, the event will have a participatory focus. Instead of traditional paper presentations participants will be asked to submit a piece of writing prior to the event. Papers will be available ahead of the conference to provide a shared starting point for discussions. Contributors are invited to submit papers along two potentially overlapping strands of enquiry: Methodologies and Interdisciplinarity. The Methodologies strand will explore the often unspoken embodied, emotional and reflexive facets of researching sex and sexualities. [...] Secondly we invite contributions to the Interdisciplinarity strand, examining the position of sex and sexuality studies both within and beyond the academy. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 200 Wörtern): **6. Februar 2015**

Kontakt: Charlotte Morris ([cam40@sussex.ac.uk](mailto:cam40@sussex.ac.uk)), Rachel Wood ([r.wood@sussex.ac.uk](mailto:r.wood@sussex.ac.uk)) und Tianyang Zhou (Oscar) ([t.zhou@sussex.ac.uk](mailto:t.zhou@sussex.ac.uk))

---

## **4. Calls for Papers: Publikationen**

### **4.1 CFP – “Contamination from Above” (Special Issue der Zeitschrift *Writing from Below*)**

“For our June 2015 issue, *Writing from Below* is calling for papers that address the broad theme of ‘Contamination from Above’. We invite authors to think about: Impurity, contamination, autoimmunity and infection; what comes up from below, and what comes down from above; unbinaries, groundless grounds, positive difference and *différance*; deconstruction as a place, as displacement, of newness, of beginnings, and of unlocatable origins; the tracings of meaning and its (dis)appearances; genre-bending, gender-bending, academic queerness, rebellious textual configurations; inter- and transdisciplinarity; occupying traditions and institutions as an act of insurrection, sedition, subversion or treason. Do not be limited. Be brave. Play with form. Send us ethnographies or art, sociology or sound files, philosophical treatises or poetic performances. We welcome submissions from across (and outside of, against and up against) the disciplinary spectrum: literary and cultural studies, journalism, media and cinema studies, game studies, art history, visual art, theatre and drama, performance studies, languages and linguistics, philosophy, theology, sociology, anthropology, history, politics, public policy, law, legal studies, criminology, education, the sciences and health sciences, public health, etc. You will be peer reviewed. Your work will be respected.”

Einreichfrist (für Texte von 3.000 bis 8.000 Wörtern): **2. Februar 2015**

Weitere Informationen zur Zeitschrift und Online-Submission unter:  
<http://www.lib.latrobe.edu.au/ojs/index.php/wfb/index>

#### **4.2 CFP – Buchprojekt *Women Writing War: From German Colonialism through World War I* (Herausgeberinnen: Katharina von Hammerstein, Barbara Kosta und Julie Shoults)**

"The 100th anniversary of World War I and the preceding years of German colonial conflicts provide an opportunity to revisit the texts that emerged out of these violent developments, to expand the war canon dominated by male writers, and to reconsider the understanding of the experience of war beyond the arenas of combat. Women not only commented on their nation's imperial ambitions and war efforts in various ways, but they also documented and imagined the events of this tumultuous time period through both fictional and non-fictional texts. Our proposed collection seeks to examine how German-speaking women wrote war in the early 1900s and how these representations deepen our understanding of the gendered experience of war. We invite proposals from across disciplines that examine female-authored, German-language texts through a variety of theoretical frameworks, focusing on early twentieth-century wars in Europe or German colonies up to 1918. The term 'text' may be interpreted in a broad sense to include not only literary and non-literary writings, but also film and other art forms. Likewise, the concept of 'war' may be broadly understood to incorporate the events leading up to a war and its immediate aftermath. Therefore, we also welcome submissions that investigate how imperial discourses and colonial conflicts contributed to a persistent atmosphere of Kriegsbegeisterung in the early twentieth century that eventually culminated in the outbreak of World War I."

Einreichfrist (für Abstracts von 300-400 Wörtern): **1. März 2015**

Kontakt: Katharina von Hammerstein ([von.hammerstein@uconn.edu](mailto:von.hammerstein@uconn.edu)); Barbara Kosta ([bkosta@email.arizona.edu](mailto:bkosta@email.arizona.edu)); und Julie Shoults ([julie.shoults@uconn.edu](mailto:julie.shoults@uconn.edu))

#### **4.3 CFP – Buchprojekt *Beyond Women's Words: The Personal, Political, and Ethical Challenges of Doing Feminist Oral History* (Herausgeberinnen: Katrina Srigley, Stacey Zembrzycki und Franca Lacovetta)**

"[...] This international, multigenerational, and multidisciplinary volume will reflect upon and rethink the intersections of feminism and oral histories in the ways we record, analyze, and mobilize stories. How has feminism, broadly defined, informed and been shaped by oral history theory over time and through practice? In what ways have varied feminist approaches to the craft proven to be inclusive or alienating to those within or outside the academy? What does it mean to embrace feminism in oral history? How is self-reflexive scholarship gendered and how does it call into question researchers' authority? What relevance does feminist oral history have for engaged, activist, decolonized practices? How has it worked to embrace, challenge, or exclude various forms of storytelling, listening, recording, and archiving? We are particularly interested in papers that are grounded in practice and engage with feminist approaches to the following themes."

Einreichfrist für Abstracts: **6. März 2015**

Kontakt: Katrina Srigley ([katrinas@nipissingu.ca](mailto:katrinas@nipissingu.ca)) und Stacey Zembrzycki ([stacey.zembrzycki@gmail.com](mailto:stacey.zembrzycki@gmail.com))

Please contact the editors to receive the full text of the CFP.

#### **4.4 CFP – “Illustration and Gender” (Special Issue der Zeitschrift *Nineteenth-Century Gender Studies*, Herausgeberinnen: Kate Holterhoff, Carnegie Mellon University und Dr. Nicole Lobdell, Georgia Institute of Technology)**

“[...] Illustrations are complex and never synesthetic versions of written texts. They adapt texts by including their own content and exist on the unstable ground between written and visual signs. Combining aspects of art history, cultural studies, media studies and print history, illustration studies are innately interdisciplinary and an increasingly influential subset of visual-culture studies. This special issues seeks to advance not only an understanding of the relationships between illustration studies and gender studies but also ways in which digitization, including such resources as NINEs, Google Books, and Internet Archive, have increased both awareness of and access to nineteenth-century illustrations. We welcome articles reflecting interdisciplinary approaches and international perspectives on illustration and gender studies. [...]”

Einreichfrist (für Texte von 5.000 bis 8.000 Wörtern): **15. März 2015**

Kontakt: Kate Holterhoff, Carnegie Mellon University ([kholterh@andrew.cmu.edu](mailto:kholterh@andrew.cmu.edu)) und Dr. Nicole Lobdell, Georgia Institute of Technology ([nicole.lobdell@lmc.gatech.edu](mailto:nicole.lobdell@lmc.gatech.edu))

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://navsa.org/2014/10/15/cfp-nineteenth-century-gender-studies-illustration-and-gender-31515-summer-2015/>

#### **4.5 CFP – “Sexism” (Special Issue der Zeitschrift *New Formations*, Herausgeberin: Sara Ahmed, Goldsmiths College)**

“[...] Why sexism, why now? On the one hand, we have witnessed an increasing attention to the problem of sexism from feminist activists and journalists as we can witness, for example, in the Everyday Sexism project. On the other hand, although critiques of sexism as structural to disciplines were central to early feminist work in the academy, the concern with sexism, or the use of the vocabulary of sexism seems to have, if anything, receded within feminist theories. In this special issue we invite and enact a redirection of feminist theory towards the question of sexism. We also welcome contributions that question as well as show the utility of sexism as a name or framework; that ask how sexism might relate to other terms that feminists have used to explain gender inequalities (such as patriarchy and phallogentrism); and that explore how sexism manifests in relation to heterosexism as well as cissexism. The special issue is premised on the claim that thinking about sexism is a way of generating new feminist knowledge and understanding. [...]”

Einreichfrist (für Texte von max. 8.000 Wörtern): **16. März 2015**

Kontakt: Sara Ahmed ([s.ahmed@gold.ac.uk](mailto:s.ahmed@gold.ac.uk))

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://www.lwbooks.co.uk/journals/newformations/contents.html>

## 5. Veranstaltungsankündigungen

### 5.1 Tsitsi Dangarembga "A Zimbabwean Chronicle" – Film & Reading mit Tsitsi Dangarembga, 4. Februar 2015, Berlin

"An internationally acclaimed writer, film director and activist, Tsitsi Dangarembga will share her insightful chronicle of contemporary Zimbabwe from a decidedly feminist perspective. After screening her current short film 'Sharing Day' (17 min.), a musical short film about Mainini, a rural woman whose burden of taking care of AIDS orphan Tabitha eventually gets shared in the community, Dangarembga will read selected passages from her book 'A Family Portrait' from the Breaking the Silence project, 2014, ICAPA publishing as well as from her forthcoming and still unpublished novel 'Chronicle of an Indomitable Daughter' (final in the Tambudzai Trilogy). Introducing and contextualizing each element, the evening will give seldom insights into aspects of the current situation in Zimbabwe from a writerly, not only a gender perspective."

"Tsitsi Dangarembga is an internationally acclaimed and multi-awards winning Zimbabwean writer, film director and activist. Dangarembga graduated from the University of Zimbabwe in Psychology in 1984 and from the German Film and Television Academy Berlin in Filmmaking in 1996 and now lives in Harare, where she directs the Institute of Creative Arts for Progress in Africa (ICAPA) Trust, which she founded in 2009. She has lectured and taught in many literature and film departments and institutions across the globe while continuing to write, make films and socially engage against gender violence in her country. Her 1989 novel 'Nervous Conditions' was recently named as one of the Best Twelve African Books of the 20th Century. 'Nervous Conditions' is the first part of the 'Tambudzai Trilogy' which she is currently drawing to a close with her still unpublished new novel 'Chronicle of an Indomitable Daughter'. Dangarembga today divides her time between directing ICAPA Trust, supervising Women Filmmakers of Zimbabwe (WFOZ) and the International Images Film Festival for Women (IIFF), writing, running her production house Nyerai Films, and numerous speaking engagements worldwide."

**Zeit und Ort:** Mittwoch, 4. Februar 2015, 19:00 Uhr, Humboldt-Universität zu Berlin, Senatssaal, Unten den Linden 6, 10117 Berlin

### 5.2 Werkstattgespräch „Hooligans Gegen Salafisten – eine Politik der Männlichkeiten?“, 5. Februar 2015, Hannover

Das Bundesweite Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten lädt ein zum Werkstattgespräch als Abendveranstaltung zum Thema „Hooligans Gegen Salafisten – eine Politik der Männlichkeiten?“

„Als im Oktober 2014 mehr als 4.000 Hooligans durch Köln zogen, war der Aufschrei groß. Schnell schossen sich Medien, Expert\_innen und Wissenschaftler\_innen auf den rechtsextremen Charakter von HoGeSa ein. Doch erklärte kaum jemand, was daran so rechtsextrem sei. Aus unserer Perspektive ist hierbei das in Bezug auf Migration und Geschlechterverhältnisse extrem reaktionäre Weltbild herauszustellen. Denn kaum jemand setzte sich mit der Frage auseinander, was es bedeutet, wenn eine Demonstration von zu allergrößten Teilen Männern durch eine Stadt randaliert, um auf die Gefahr hinzuweisen, die von Salafisten für ‚Christenkinder‘ (Kategorie C im Song zum Aufruf) ausgehe. Welche Vorstellungen von einerseits schützender und andererseits bedrohlicher Männlichkeit werden hier bedient? So zielen die Hooligans unabhängig von der realen Gefahr islamistischer Gewalt darauf ab, eine fundamental kritische bis feindliche Stimmung gegenüber Einwanderer\_innen und Muslimen in Deutschland zu erzeugen. Das Beispiel der AfD zeigt, dass sich HoGeSa durchaus auf eine gesellschaftlich relevante Strömung in Deutschland verlassen! Wie also sind die Berichterstattungen im Umfeld von Antiislamismus zu analysieren? Wir wollen HoGeSa aus geschlechterpolitischer Perspektive lesen und identifizieren eine unheilvolle Verknüpfung von Rassismus und Gender, die in weiteren Spielarten zu neuer gesellschaftspolitischer Macht kommen (können).“

„In diesem Werkstattgespräch sollen keine abschließenden Analysen präsentiert werden. Vielmehr wollen wir den Diskurs darüber eröffnen, wie die alte/neue Hooliganszene die Konstruktion des ‚islamischen Mannes‘ bedient. Im Rahmen dieses speziellen Fokus gilt es zu verstehen, welche Männlichkeitsideale HoGeSa vertritt und an welche gesellschaftlich verankerten Bilder von ‚muslimischen Männern‘ sie anzudocken versuchen.“

Mit Inputs von: Robert Claus und Michael Tunç, Moderation: Olaf Jantz

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 5. Februar 2015, 19:00 Uhr-21:30 Uhr, Lavestr. 3 (in den Räumen von mannifaltig e.V.), 30159 Hannover

Anmeldungen sind ab sofort möglich bis zum **30. Januar 2015**. Bitte schreiben Sie eine Nachricht an [olaf.jantz@netzwerk-mmm.de](mailto:olaf.jantz@netzwerk-mmm.de).

### **5.3 Symposium “Body Discourses/Body Politics and Agency”, 5. bis 7. Februar 2015, Universität Wien**

“The Symposium is organized by the Gender Research Office at the University of Vienna in co-operation with the Gender and Agency Research Network, together with the independent transnational research and educational project Bodypolitix: Политики Телесности and the arge bodies\_gender\_sex. It aims to open up an inter- and trans-disciplinary discussion of current approaches, perspectives, research questions and work within the field of gender-related body discourses in all their diversity. We seek to create exchanges between scholars from all disciplines: between students, PhD candidates, post docs and senior scholars. We would like to forge networks between academic and non-academic groups. We look forward to connecting scholarly with relevant fields of practice, activism and art. All participants are experts in certain areas within their fields. For this reason, the formats of the themes of this symposium will be diverse and will be arranged based on the submissions we receive.”

**Zeit und Ort:** 5. bis 7. Februar 2015, Universität Wien

“Panels, open space, performances and exhibition take place at the Aula (Court 1.11) and the Departement of Roman Studies (Court 8) at the Campus of the University of Vienna (9., Spitalgasse 2-4, 1090 Vienna).”

Weitere Informationen zur Veranstaltung: <http://bodydiscourses.univie.ac.at/>

### **5.4 Tagung „Soziale Ungleichheiten im Hochschulstudium“, 19. bis 20. Februar 2015, Hochschule Hannover**

„Zu einer Tagung zum Thema ‚Soziale Ungleichheiten, Milieus und Habitus im Hochschulstudium‘ lädt das ZSW – Studium und Lehre der Hochschule Hannover (HsH) [...] Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende auf den Campus Linden ein. Im Mittelpunkt des ersten Veranstaltungstages stehen die Themen ‚Soziale Öffnung und soziale Selektion unter sich ändernden Studienbedingungen‘, ‚Habitus als Grundlage studentischer Praxis und Wahrnehmung‘ und ‚Soziale Ungleichheit beim Zugang zur Hochschulbildung‘. Verschiedene Vorträge bieten hierzu Einblicke und Diskussionsgrundlagen. Am Vormittag des zweiten Veranstaltungstages werden verschiedene Workshops zu bestimmten Fragestellungen angeboten – zum Beispiel ‚Soziale Ungleichheit und milieuspezifische Bildungsstrategien im Studium‘ oder ‚Studium im Spannungsfeld von Reproduktion und Veränderung‘. Gegenstand der Nachmittagsveranstaltung bilden die Themen ‚Privilegien und Prekaritäten bei Hilfskräften‘ sowie ‚Soziale Herkunft und Perspektiven von Lehrenden‘.“

**Zeit und Ort:** 19. Februar 2015, 12:45 Uhr bis 20. Februar 2015, 16:00 Uhr

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis **31. Januar 2015** per E-Mail oder Post an. Kontakt: Dr. Andrea Lange-Vester, Hochschule Hannover, ZSW – Studium und Lehre, Bismarckstr. 2, 30173 Hannover, E-Mail: [andrea.lange-vester@hs-hannover.de](mailto:andrea.lange-vester@hs-hannover.de)

Weitere Informationen zur Veranstaltung:

<http://www.hs-hannover.de/service/veranstaltungen/sys/ws-2014-2015/2015-02-19-soziale-ungleichheiten-im-hochschulstudium/index.html>

---

## **6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler\_innen**

### **6.1 Call for Applications – 2015 Black Europe Summer School, 22. Juni bis 3. Juli 2015, Amsterdam**

“Now in its 8th year, the overall goal of this intensive two-week course is to examine the contemporary circumstances of the African Diaspora in Europe. We will focus on the historical and colonial legacies of European countries to discuss the origins of Black Europe and investigate the impact of these legacies on policies and legislation today. This course addresses the dimensions of race and ethnic relations that are unique to Europe; examining the ways in which conceptions of the ‘other’ are institutionalized and reproduced; the rise of xenophobia in various EU countries; issues such as global racisms, everyday racism, and epistemic racism; the legal definitions and discourse surrounding the conceptualized ‘other’; and examining the ways in which each country has dealt with issues of race and national identity. Issues of race, class, gender, and sexuality are central analytics, and scholars from the social sciences and humanities and NGOs working against racism and xenophobia in Europe are encouraged to apply.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **1. Februar 2015**

Kontakt: Camilla A. Hawthorne, Project Manager, Summer School on Black Europe ([black europe@dialogglobal.com](mailto:black europe@dialogglobal.com))

Weitere Informationen unter: <http://www.dialogglobal.com/amsterdam/>

### **6.2 CFP – Graduate Workshop “Family Narratives / Nation(alistic) Narratives”, 10. bis 12. Juni 2015, Universität Zürich**

“The Institute for Social Anthropology and Cultural Studies (ISEK) and the Gender Studies Program at the University of Zurich are calling for papers from junior researchers interested in exploring narrative analysis as a means by which to gain insight into the construction of social discourses on national and social identities, as well as various symbolic constructions of the ‘ideal’ family. Identity scholars suggest that in order to understand the complex technologies behind identity formation, one needs to see this process as a perpetual telling of stories. The exchange of stories pervades nearly every aspect of our social life. Our ‘storied selves’ are continually informed by intersecting discursive categories, such as nationality, ‘race’, ethnicity, family or kinship, language, class, gender, religion, etc. Consequently, specific narratives dealing with each or some of these discursive constructions facilitate the creation and negotiation of subject positions, making it possible to regard our stories as sites where cultural metanarratives can be obtained and observed. This two-day graduate workshop aims to set up an interdisciplinary dialogue among junior scholars who focus on (re)presentations of family and nation within the fields of anthropology, ethnography, psychology, and literary, as well as gender and cultural studies. Participants are invited

to deliver a 25minute presentation focusing on how methods of narrative analysis and/or intersectional approach are applied within their methodological and theoretical frameworks. Two leading scholars – Prof. Nira Yuval-Davis and Prof. Molly Andrews – will open each day’s session with an hour-long keynote lecture.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 350 Wörtern): **28. Februar 2015**

Kontakt: [narratives2015@isek.uzh.ch](mailto:narratives2015@isek.uzh.ch) (workshop organizers)

Weitere Informationen unter: <http://www.ipk.uzh.ch/news/narratives2015.html>

---

## **7. Wissenschaftspolitik**

### **7.1 LNHF veröffentlicht Positionspapier mit Anforderungen an die geplante NHG-Novelle**

Die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen des Landes Niedersachsen haben in den letzten Monaten intensiv über unterschiedliche Aspekte des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) sowie Auswirkungen der aktuellen Gesetzeslage auf die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten vor Ort diskutiert und eine Zusammenstellung der aus Sicht der LNHF notwendigen Änderungen veröffentlicht.

Die Forderungen sind konkret: (1) Die Stärkung der Position und der Handlungsmöglichkeiten der Gleichstellungsbeauftragten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags, (2) die formale Anerkennung der LNHF als hochschulpolitische Akteurin auf Landesebene und (3) die Anerkennung der Diversität von Lebensentwürfen, Sorgearbeit und der Vielfalt der Hochschulmitglieder und -angehörigen. Mit diesen Forderungen möchte die LNHF proaktiv in die politische Diskussion rund um das NHG eingreifen, anstatt abzuwarten und ausschließlich reaktiv im Zuge einer Verbandsanhörung zu agieren.

Zum vollständigen Text der LNHF-Stellungnahme: <http://www.lnhf.de/>

**Einladung – Hochschul- und Wissenschaftstalk des Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie im Bezirk Hannover e.V.**

**Thema „Welchen Herausforderungen muss sich ein Landeshochschulgesetz stellen?“**

Mit Dr. Silke Lesemann, MdL (Hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen) diskutieren:

- Dr. Thomas Grünewald (Staatssekretär, Wissenschaftsministerium Nordrhein-Westfalen)
- Silke Hansmann (Juso-Hochschulgruppen)
- Dr. Andreas Keller (Leiter des Vorstandsbereichs Hochschule und Forschung der GEW) und
- Dr. Daniela de Ridder, MdB (Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung)

**Zeit und Ort:** Montag, 26. Januar 2015, 17:00 Uhr, Niedersächsischer Landtag, Raum 122, Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover

Kontakt: [rhueper@web.de](mailto:rhueper@web.de)

## 8. Zum Weiterlesen

### 8.1 Ankündigung der Publikation *Pionierarbeit: Die ersten Professorinnen für Frauen- und Geschlechterforschung an deutschsprachigen Hochschulen 1984-2014: Interviews mit Hochschullehrerinnen aus dem Feld der Frauen- und Geschlechterforschung*

Die folgende Mitteilung von Dr. Ulla Bock (ZEFG, FU Berlin) richtet sich an alle Interessierten, aber insbesondere an Professorinnen und Professoren mit einer Teil- oder Volldenomination für Frauen- und Geschlechterforschung (Gender und Diversity) an deutschsprachigen Hochschulen.

„In der ‚Berliner Datenbank Genderprofessuren‘ sind insgesamt 215 Professuren mit einer Teil- oder Volldenomination für Frauen- und Geschlechterforschung (Gender und Diversity) an deutschsprachigen Hochschulen registriert. Es sind die, die zurzeit aktiv im Hochschuldienst tätig sind.“

„Im Hintergrund der Datenbank liegen auch die Daten von 65 Kolleginnen, die eine entsprechende Professur innehatten, inzwischen aber emeritiert respektive pensioniert sind. Im Rahmen einer explorativen Interviewstudie wurden mit 38 dieser Kolleginnen Interviews geführt. Die Ergebnisse der Studie werden im Mai 2015 vom Campus-Verlag in der Reihe ‚Politik der Geschlechterverhältnisse‘ unter dem Titel ‚Pionierarbeit. Die ersten Professorinnen für Frauen- und Geschlechterforschung an deutschsprachigen Hochschulen 1984-2014‘ publiziert. Im Mittelpunkt der Studie stehen Wissenschaftlerinnen, die eine Professur für Frauen- und Geschlechterforschung an einer deutschsprachigen Hochschule bekleidet haben. Es sind Pionierinnen in diesem wissenschaftlichen Feld, die zwischen 1934-1949 geboren und zwischen 1999-2014 pensioniert wurden.“

„Die vorliegende Interview-Studie ist das Ergebnis einer Rückschau auf Prozesse der Institutionalisierung von Geschlechterforschung in den Akademien mit der Absicht, Handlungsimpulse auszumachen, Entwicklungslinien zu skizzieren, Brüche und Kontinuitäten zu erkennen und die Erkenntnisse für einen Blick in die Zukunft fruchtbar zu machen. Mit dem systematisierten Rückblick ist ein Stück Wissenschaftsgeschichte geschrieben und damit nicht nur institutionelles Erfahrungswissen festgehalten, sondern auch eine Vorlage für einen anhaltenden Dialog zwischen den Generationen geschaffen. Es sind die Generationen im Gespräch, die eine Wissenstradition in der Frauen- und Geschlechterforschung begründen, denn nicht die Institutionen, sondern nur die Akteurinnen und Akteure in den Institutionen haben ein Gedächtnis.“

Link zur Datenbank ‚Berliner Datenbank Genderprofessuren‘:

<http://www.zefg.fu-berlin.de/Datenbanken/Genderprofessuren/index.html>

Link zur Publikation:

<http://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/soziologie/pionierarbeit-9707.html>

### 8.2 Neue Ausgabe der *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)* zum Thema „Affect Studies – Politik der Gefühle“ erschienen

Mit diesem Heft greift die fzg die Debatten der Affect Studies aus einer Geschlechterperspektive auf.

Mit Beiträgen u.a. von: Benno Gammerl, Volker Woltersdorff alias Lore Logorrhöe, Sebastian Winter, Doris Allhutter, Roswitha Hofmann, Birgit Sauer, Otto Penz sowie mit einem Gespräch zwischen Sigrid Schmitz und Sarah Ahmed.

Link zum Inhaltsverzeichnis:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/fgs/issue/current/showToc>



### **8.3 Neue Ausgabe der Zeitschrift *Fotogeschichte* zum Thema „Kriegsfotografinnen“**

In der Ankündigung der von Marion Beckers und Elisabeth Moortgat herausgegebenen Ausgabe heißt es:

„Bereits im Ersten Weltkrieg haben Frauen als Journalistinnen, Krankenschwestern oder Studiofotografinnen die Front und das Hinterland mit der Kamera dokumentiert. Im Spanischen Bürgerkrieg stieg die Zahl fotografierender Frauen deutlich an und im Zweiten Weltkrieg waren viele Fotografinnen an der Seite kämpfender Soldaten unterwegs. Nicht selten schlug den fotografierenden Frauen nach ihrer Rückkehr ins zivile Leben Misstrauen und Verachtung entgegen. Ihre Erfahrungen und Bilder wurden in der Fotogeschichtsschreibung lange Zeit wenig beachtet. In diesem Themenheft werden ausgewählte Kriegsfotografinnen und ihre Arbeiten in den Jahren zwischen 1916 und 1944 vorgestellt.“

Link zum Inhaltsverzeichnis: <http://www.fotogeschichte.info/>

---

#### **Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:**

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

**Kontakt:**

Daniela Hrzán  
Koordinationsstelle LAGEN  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover  
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Telefon: 0511/3100 7329  
E-Mail: [daniela.hrzan@hmtm-hannover.de](mailto:daniela.hrzan@hmtm-hannover.de)

Website: <http://www.nds-lagen.de>

Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>